

Karate:

Dan-Dame

Iz Lüneburg. Am Wochenende trafen sich ca. 130 Karatekämpfer in Theding bei Verden/Aller, um an einem vom Bundestrainer des Deutschen Karate-Bundes, Hideo Ochi (6. Dan), geleiteten Lehrgang teilzunehmen. Unter ihnen auch Mitglieder des Karate-Dojo Lüneburg, die einmal bei einem der besten Karateka der Welt trainieren wollten. Den Abschluß des Lehrgangs bildeten am Sonntag die Dan (Meister-) Prüfung vor den kritischen Augen von Meister Ochi. Als erster weiblicher Karateka aus Lüneburg erfüllte Karin Gudat (Foto rechts) alle Anforderungen und bestand die Prüfung zum 1. Dan erfolgreich.



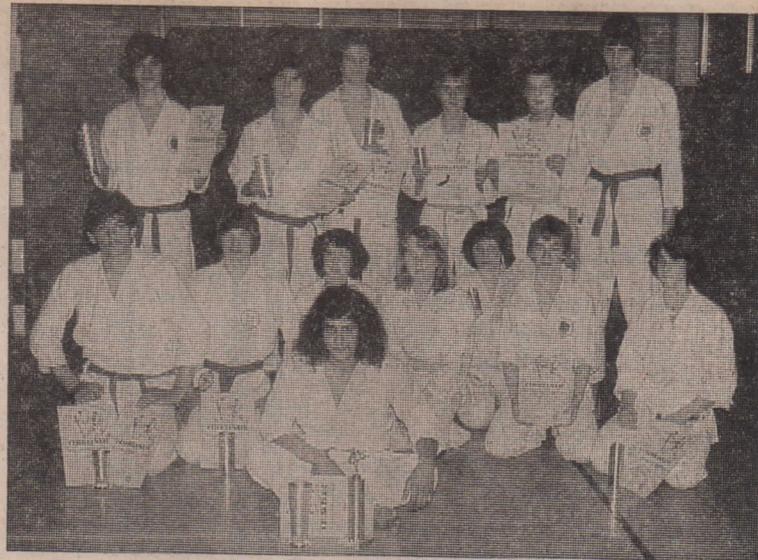
Mittwoch, 8. März 1978

Karin Gudat wurde Landesmeisterin

Iz Lüneburg. Das Karate-Dojo-Lüneburg hat einen Niedersachsenmeister. Karin Gudat aus Lüneburg schaffte bei den Meisterschaften in Hannover das Kunststück. Nach langem Hin und Her war es gelungen, in Niedersachsen alle Karate-Verbände unter einen Hut zu bringen. Die Schwierigkeiten lagen darin, daß verschiedene Stilrichtungen betrieben werden. Als dieses Hindernis überwunden war, konnte die erste gemeinsame Meisterschaft steigen.

Karate-Dojo-Lüne war nur mit einem Kämpfer bei den Herren vertreten. Seinen ersten Kampf gewann Horst Pfitzner, wurde aber so schwer verletzt, daß er nicht mehr antreten konnte. Anders dagegen Karin Gudat. Sie setzte sich souverän bei den Vorentscheidungen durch und hatte sich somit für die Endkämpfe qualifiziert. Als letzte von sechs Damen ging sie auf die Kampffläche und führte ihre Katax „niju-Shiho“ vor. Die Lüneburger Schlachtenbummler drückten die Daumen. Und dann erklang aus dem Lautsprecher, womit kein Lüneburger gerechnet hatte: „Erste und Niedersachsenmeisterin 1978 wurde Karin Gudat aus Lüneburg.“

Die neuen Vereinsmeister des Karate-Dojo Lüneburg mit ihren Urkunden und Pokalen. Das Niveau



dieser Kämpfe war erstaunlich gut und läßt die Verantwortlichen des Vereins hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Dojo-Meisterschaft

1978

Vereinsmeisterschaft von Karate-Dojo

Andrea setzte sich durch

Im freien Kampf war Michael Hähnel nicht zu schlagen

iz Lüneburg. Wie im letzten Jahr, so veranstaltete auch in diesem Jahr das Karate-Dojo-Lüneburg wieder seine Vereinsmeisterschaft. Als Preise waren wertvolle Pokale und Urkunden zu erringen. Besonders erfreulich war es, daß überwiegend Schüler an dem Turnier teilnahmen. So blieben auch die Überraschungen nicht aus.

Die Endkämpfe wurden eröffnet durch eine Selbstverteidigungsdemonstration von W. Dammann und E. Lemm. Diese wurde von den Zuschauern mit viel Beifall bedacht.

Die erste Entscheidung sollte dann im Kata-Einzel der Unterstufe fallen. Für die Hauptkämpfe hatten sich vier Mädchen und ein Junge qualifiziert. Erste in diesem Wettbewerb wurde Andrea Wolters, vor Silke Rievel und Martin Meißner. Daß die jungen Damen so erfolgreich sein würden, hatte vorher niemand für möglich gehalten.

Im Kata-Einzel der Oberstufe belegte Frank Ulrich den 3. Platz, Frank Semrau den 2. Platz und Ekkehard Lemm den 1. Platz.

In einer kleinen Erholungspause für die aktiven Teilnehmer erfolgte als Einlage eine Kata-Demonstration mit vier Angreifern. Karin Gudat führte die Kata „niju-shiho“ vor, mit der sie die Niedersachsenmeisterschaft

gewann und zeigte wieder einmal, daß das Erlernen einer Kata keine brotlose Kunst ist. Den anschließenden Wettbewerb Kata-Mannschaft (drei Mann führen synchron eine Kata vor) konnte die Mannschaft mit E. Lemm, W. Dammann und F. Semrau klar für sich entscheiden. Zweite wurden M. Meißner, O. Buzan und T. Klenke. Den 3. Platz belegte eine Damen-Mannschaft mit A. Wolters, P. Arlt und S. Rievel.

Als letztes wurden die Endkämpfe im Kumi-te (freier Kampf) ausgetragen. Sechs Kämpfer hatten sich qualifiziert. Daß äußerst fair gekämpft wurde und keine größeren Verletzungen vorgekommen sind, war sicherlich auch ein Verdienst der Kampfrichter, die jede Regelwidrigkeit sofort mit einer Verwarnung ahndeten. Nach einigen spannenden Kämpfen, die von den Zuschauern durch Beifall entsprechend honoriert wurden, standen die Sieger fest. Erster wurde Michael Hähnel. Auf den zweiten Platz kam Hans-Jürgen Felgentreu und Dritter wurde Wolfgang Dammann.

Insgesamt war diese Vereinsmeisterschaft geprägt vom leisen Flair spannender Wettkämpfe und Fairneß. Und am Schluß gab es nur zufriedene Gesichter.



Freitag, 10. November 1978

Bundestrainer kommt

Iz Lüneburg. Die Karateka vom Karate Dojo Lüneburg e.V. hatte die erste Prüfung dieser Saison zu überstehen. Trainiert wurde in zwei Gruppen: Die erste Gruppe übte hauptsächlich die neue Prüfungsordnung, während die Kampfmannschaft in der zweiten Gruppe sofort unter Dampf gesetzt wurde und Kampfkombinationen mit und ohne Partner zeigen mußte. Dazu bedurfte es guter Kondition.

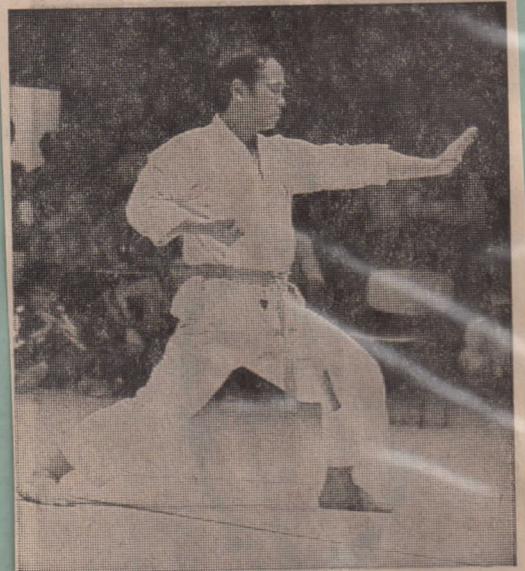
Für besonders gute Techniken wurden vom Prüfer H. Thätz (1. Dan) aus Hamburg Michael Hausknecht, Hagen Herrmann und Holm Gruhn gelobt. Vom 24. bis 26. November führt der Karate Dojo Lüneburg nun einen Lehrgang durch. Dieser Lehrgang wird vom Bundestrainer des Deutschen Karate-Bundes, Sensei Hideo Ochi (6. Dan) geleitet. Er findet in der Sporthalle „Im Grimm“ statt.

Für Karate-Interessenten hat der Verein wieder einen Anfänger-Lehrgang eingerichtet. Training ist dienstags und donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr in der Gymnastikhalle (Neubau) der Pädagogischen Hochschule

Sonnabend/Sonntag, 25./26. Nov. 1978

Hoher Besuch beim Dojo

Karate-Bundestrainer ist da



Iz Lüneburg. Seit gestern hat das Karate Dojo Lüneburg e.V. hohen Besuch: Der Bundestrainer des Deutschen Karate-Bundes, Sensei Hideo Ochi (Foto), (6. Dan), hält sich an diesem Wochenende in Lüneburg auf, um in der Sporthalle Im Grimm einen Karate-Lehrgang abzuhalten.

Der Japaner gehört zu den weltbesten Karateka, unter anderem siegte er bei den japanischen Meisterschaften zwischen 1965 und 1970 in ununterbrochener Folge. Seit acht Jahren ist Herr Ochi nun Bundestrainer in Deutschland und führte die deutschen Kämpfer zu beachtlichen Erfolgen. Viermal holte das deutsche Team unter seiner Führung die Europameisterschaft und wurde zweimal Vizeweltmeister.

Der Vorstand des Karate Dojo Lüneburg ist froh darüber, daß es gelungen ist, den prominenten Karateka an die Ilmenau zu holen. Die Lüneburger Aktiven, für die der Bundestrainer sicher viele gute Tips auf Lager hat, haben sich schon auf ein anstrengendes Wochenende vorbereitet.



Regen Zuspruch fand der Lehrgang beim Dojo Lüneburg e.V., den der Bundestrainer des Deutschen Karate-Bundes, Sensei Hideo Ochi, 6. Dan, am Wochenende in der Sporthalle Im Grimm abgehalten hatte. Ochi (im Vordergrund) nahm die Kandidaten schwer heran und gab ihnen viele gute Tips. Alle Beteiligten waren sich darüber einig, daß die Verpflichtung des Bundestrainers nach Lüneburg eine Bereicherung für den lokalen Karatesport war. Foto: mac

Donnerstag, 11. Januar 1979

Karate

KARIN TIPPE vom ersten Karate-Dojo, Lüneburg, wurde Landesmeisterin in der Disziplin Karate am 4.3.1978 in Hannover. Sie belegte außerdem einen 1. Platz im KATA-Einzel bei der Meisterschaft des Niedersächsischen Karateverbandes in Dellingsen.

21.5.1978

Karate vor der Kirche

Seltenes Spalier in Alt Garge

1z Bleckede / Alt Garge. Karate-Kämpfer barfuß vor einer Kirche — ein seltener Anblick. Das Bild entstand vor der Kirche in Alt Garge. Dort heiratete der Begründer und Trainer des „Karate-Dojo Lüneburg e. V.“, Rainer Tippé, seine langjährige Freundin Karin Gudat, mehrmalige und amtierende norddeutsche Meisterin und Trägerin des schwarzen Gürtels. Seine Vereinskameraden überraschten ihn am Portal mit einem Spalier.

Foto: zi

